

## **Grün, Anastasius: Ich stand auf Helgoland. Aus schwanken Booten (1842)**

1    Ich stand auf Helgoland. Aus schwanken Booten  
2    Kam neuer Gäste Schaar zum Strand geschritten;  
3    Da rief mir's zu: »Dein Freund hat ausgelitten!  
4    Tod löste mild den dunkeln Lebensknoten.« — —

5    Fürwahr, der düstre Fels in Meeresmitten  
6    Ein Ort ist's, recht zu denken dieses Todten!  
7    Und solcher Kunde könnt ihr bessern Boten  
8    Als sein geliebtes Meer wohl nicht erbitten;

9    Dieß Nordmeer, das umwölkt, in Trauerschleiern,  
10   Mit Klaggestöhn' scheint seinen Tod zu feiern,  
11   Und an mein Herz sich wirft mit lautem Greinen;

12   Wie eine Wittwe stürzt vom Todesbette  
13   Des Gatten an des Bruders Brust, die Stätte  
14   Erlesend, ihren Jammer auszuweinen.

(Textopus: Ich stand auf Helgoland. Aus schwanken Booten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poetry/11111.html>)